

wig dem IV., übertragen hatte, anderseits aber dieselbe der Herzog von Oesterreich, Friedrich, übernehmen wollte, so kam es zwischen ihnen zu den Waffen. Ludwig mußte seine Rechte mit Hülfe seiner getreuen Bürger von Ingolstadt, Landsbut, Straubing und Moosburg, welche sich sämmtlich auszeichneten, durch jenen herrlichen Sieg geltend machen, welchen er den 9. November 1313 zwischen Moosburg und Gammelsdorf bei Isareck wider die Oesterreicher ersochten hatte. Dieser Sieg setzte unsern Herzog auch bei den meisten übrigen Reichsfürsten in so großes Ansehen, daß sie ihm bei dem Tode des Kaisers, der eben erfolgte, die Kaiserkrone Anno 1314, wider seinen Willen aufsetzten, wodurch es zwischen ihm und Friedrich von Oesterreich, der ebenfalls von Einigen gewählt wurde, zu einem neuen Kriege kam, der 7 Jahre dauerte, und endlich durch eine entscheidende Schlacht zwischen Mühldorf und Ampfing im Jahre 1322, welche zu Gunsten unsers Ludwig ausfiel, beigelegt wurde. Vorzüglich viel hatte Ludwig den Bürgern und der Geselligkeit seines tapfern Feldobersten, Schweppermann, zu verdanken. Nach der Schlacht wurden wenige Eier, denn es war im Lager Noth an Lebensmitteln, vertheilet, während Ludwig sprach: „Gebt jedem Mann ein Ei, dem frommen Schweppermann zwei.“

Friedrich wurde mit vielem Gefolge gefangen genommen, und drei Jahre in dem Schlosse Trausnitz in der obern Pfalz festgehalten.

Fr. Was ereignete sich in dieser Zeit noch Erhebliches?

A. Bayern wurde erweitert, Gesetze verbessert, das Faustrecht aufgehoben, die Pfalz wurde von Bayern getrennt, das Recht der Erstgeburt wurde eingeführt, und so manche Erfindung gemacht.

§. 79.

Bayern unter den Wittelsbachern, vom Jahre 1508—1777.

Fr. Was sagt die Geschichte von Bayern in diesem Zeitraume?

A. Obwohl Bayern in dieser Zeit in manche unglückliche Kriege verwickelt wurde, sogar die Schweden Alles verheerten, so wußten doch die ausgezeichneten Regenten dieser Zeit die Wohlfahrt ihres Landes zu befördern, und man muß wahrhaftig staunen, wie unter so vielen Unruhen doch so viel des Guten gestiftet werden konnte.

Fr. Was treffen wir denn für gute Anstalten an?

A. Der Unterricht und die Erziehung der Jugend machten ein vorzügliches Augenmerk der Herzoge aus, wie die Beförderung der Wissenschaften, Manufakturen, Straßen; Kasernen wurden angelegt und eine bessere Gerichtsordnung eingeführt, und verschiedenes andere Gute veranstaltet.